

# Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60  
Einzelnummer 10 ¢  
**Erscheint an jedem Werktag**  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Anzeigenpreise:**  
Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢  
Reklame-Seite 45 ¢, Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und  
an besonderen Plätzen, wie für telephonische Anträge und  
Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gefellschaffer Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 268

Gegründet 1826

Dienstag, den 16. November 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

## Tagespiegel

Ein demokratisches Berliner Blatt, meloete, Reichspräsident von Hindenburg werde an seinem 80. Geburtstag (2. Oktober 1927) sein Amt niederlegen. Halbamtlich wird dazu erklärt, daß die Meldung völlig aus der Luft gegriffen ist.

Dr. Luther, der frühere Reichskanzler, ist am 14. November, von Buenos Aires kommend, in einem Junkerflugzeug in Muzion (Paraguay) eingetroffen.

Der neugewählte südsächsische Landtag ist für 25. November einberufen worden.

Die Gemeindevahlen in Sachsen am 14. November brachten nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen eine leichte Verschiebung nach links.

Bei den Gemeindevahlen in Pommern-Oberpommern haben sich ebenfalls die Deutschen die Oberhand gewonnen (durchschnittlich etwa 69 v. H.), selbst in Ostpommern, in denen bei der Volksabstimmung von 1923 — vielleicht aus Furcht vor der bolschewistischen Rache — keine deutsche Stimme abgegeben worden war.

Das Ergebnis der Wahlen in Ostpreußen hat in Warchau Befürchtung hervorgerufen.

Der nationale Bürgerbund in Amerika und der Amerikanische Arbeiterbund haben den Präsidenten Coolidge beglückwünscht, daß er der kommunistischen Sowjetrepublik Rußland bisher die Anerkennung verweigert habe.

## „Konsumtorkredit“

Der Kauf auf Borg

Die Hausfrau, die ihre Einkäufe beim Fleischer, beim Bäcker, beim Grünwarenhändler „aufschreiben“ läßt, bis die Schuld laminarartig anwächst und dem armen Ehemann am Monatsende vor Schrecken die Haare zu Berg stehen, diese Hausfrau ist gewiß keine gute Hausfrau. Ebensoviele Vorbildlich als Wirtschaftlerin ist jene Frau, die für allerhand Paß und Saar Schulden über Schulden macht, stets in der Hoffnung darauf, daß der Gatte schließlich alles bezahlen müsse und hoffentlich auch könne. Nicht selten freilich täuscht diese Hoffnung, und so ist schon manches Familien- und Eheglück am leichtfertigen Schuldmachen zugrunde gegangen. Es wäre aber ungerecht, alles nur den Frauen zur Last zu legen. Auch die Männer büdigen gern der Sittlichkeit auf Borg zu kaufen, Kredit zur Erlangung recht entbehrlicher Gegenstände und Genüsse in Anspruch zu nehmen, ohne daran zu denken, wie leicht man sich durch „Bor“ ruinieren kann.

Der Volkswirtschaftler gegen derartige Kreditmanieren seit jeher kräftig zu warnen pflegt, stimmt völlig mit den Erkenntnissen der Volkswirtschaftslehre überein. Auch diese verurteilt die Benutzung von Kredit für reine Verbrauchszwecke; seit jeher bezeichnet sie den sogenannten „Konsumtorkredit“ als einen Schaden für die Wirtschaft, im Gegensatz zum „Produktorkredit“, also dem Kredit, der dazu benutzt wird, irgend ein Geschäft, irgend einen Produktionszweig auf gesunder Grundlage in Gang zu bringen. Zwischen dem Konsumtorkredit und dem Produktorkredit steht aber noch eine dritte Kreditform. Das ist jener Kredit, den man zur Anschaffung solcher Gegenstände benutzt, die weder als Produktionsmittel — Instrumente des Erwerbsgeschäfts — noch als Verbrauchsgüter anzupreisen sind, die vielmehr eine Vermögensanlage zu Gebrauchszwecken darstellen. Beispiele sollen das erläutern: Wenn Frau Müller sich ein neues Gesellschaftskleid und drei Paar Schuhe auf Borg kauft und beim Metzger das Fleisch für die ganze Woche notieren läßt, so ist das zweifellos ein wenig erfreulicher Konsumtorkredit. Wenn aber der Ehemann Müller zur Vergrößerung seines gutgehenden Geschäftes 10 000 M. hypothekarisch aufnimmt, dann alle Mühe vor dem tüchtigen Geschäftsmann, der sich auch in der heutigen Zeit der Geldknappheit das notwendige Kapital, den soliden Produktorkredit, zu verschaffen weiß. Wie ist es aber, wenn Herr Müller, weil er eine neue größere Wohnung durch Tausch erhalten hat, sich einen Salon und einen Flügel auf Anzahlung kauft? Salon und Flügel dienen nicht dem Geschäft; sie sind aber auch nicht kurzzeitig wie das Gesellschaftskleid; ihr Bestand, ihr Wert ist dauerhaft. Wenn der Kreditnehmer wirtschaftlich stark genug ist, um die Ratenzahlungen pünktlich abzuleisten, so liegt kein grundsätzliches Bedenken gegen diesen Anschaffungskredit vor.

Wir sehen also, daß alles, was Kredit ist, nicht in einen Topf geworfen werden darf. Da aber der Kredit auf allen Wegen heute wieder in Gang kommt, so fehlt es auch an Hebertreibungen und Mißgriffen nicht, vor denen man rechtzeitig warnen muß. Man hat gesehen, daß ein vernünftig gewährter Kredit tatsächlich das verlangsamte Geschäftstempo wieder zu befeuern vermag, der Wirtschaft wieder neue Kräfte zuführt. Der deutsche Einzelhandel hat unter der Not der Gegenwart besonders zu leiden. Die Kaufkraft des Publikums ist für ihn ausschlaggebend. Mit dieser Kaufkraft ist es auch gegenwärtig noch ziemlich dürftig bestellt. Die Spuren der Vermögensvernichtung durch die Inflation sind immer noch auf Schritt und Tritt zu sehen. Das sind für den Einzelhandel begreiflicherweise sehr unangenehme Tatsachen. Die Konkurrenz im Einzelhandel ist

## Die Lage in Südwestafrika

Für deutsche Auswanderungslustige

Die ganze jetzige Lage von Südwest ist, wie der „Köln. Ztg.“ aus der früheren deutschen Kolonie Südwestafrika geschrieben wird, gekennzeichnet durch die Unsicherheit des zukünftigen Schicksals, dieser einst so aufblühenden Kolonie. Die Südafrikanische Union hat das ehemals kulturell hochstehende Land bisher nicht zur alten Blüte zurückgeführt. In den acht Jahren hat der Völkerbunds-Mandatar sehr wenig für das ihm anvertraute Land getan. Er hat es im Gegenteil zu großen Zahlungen herangezogen (Bau des Hafens Walvischbai, 30 000 engl. Pfund jährliche Zinsen) und die Einkünfte der Eisenbahnen für sich verwendet. Für die anderen Häfen ist nichts geschehen. Die von der deutschen Regierung technisch mustergerüst angelegte Landungsbrücke von Swakopmund ist mutwillig zerstört worden, um keine Konkurrenz für Walvischbai aufkommen zu lassen. Das schmucke Städtchen Swakopmund, eine Oase in der Küstenwüste, hat somit als Landungsplatz seine Bahnübergangsrechte verloren. Das völlig ungenügende Bahnetz von Südwest hat keine Erweiterung erfahren, wodurch die reichen Gebiete des Hinterlands wertlos sind. Die Bitten und Klagen, eine geregelte Vieh- und Futtermittelzufuhr zu bringen, sind ungehört verhallt. Das Vieh muß oft zu Scheuderpreisen nach der Union verkauft werden, wo die Viehmäker und Händler großen Verdienst einstecken. Klebige Ländertrecken sind an große Gesellschaften zu Spottpreisen abgegeben worden, deren Truiste nun den Marktpreis für Schlachtwiebel beliebig bestimmen. Für eine segensreiche Kolonisation haben sich aber große Gesellschaften noch nie bewährt, der einzelne, kleinere Farmer kämpft vergebens dagegen. Ferner verhindert ein hoher Zoll jeden Handel. Wir sollen gezwungen werden, die Waren aus der Union, mit der keine Zollschranke besteht, zu kaufen. Der deutsche Einwanderer muß alles bezahlen, sogar sein Umzugs-

gut, und muß, sofern er keinen Bürgen stellen kann, je Kopf 400 bis 800 Mark Einwanderungsgeld stellen, womit praktisch für eine größere deutsche Familie die Einwanderung unmöglich wird. Von Büren wird keine Kautions verlangt; sie bekommen auf Antrag noch bis 2000 Mark Reisekostenzuschuß.

Das Siedlungssystem der Union ist sehr günstig, denn der Ansiedler erhält große Zuschüsse. Bisher hat sich aber die Regierung bei der Uebergabe von Regierungsfarmen allzusehr von politischen Motiven leiten lassen, so daß es für einen Deutschen äußerst schwer ist, eine Regierungsform zu bekommen. Der Grund dieser Handlungsweise ist allzu durchsichtig: es kommt der Regierung eben darauf an, möglichst viel Büren herüberzuziehen, um bei einer späteren etwaigen Volksentscheidung das Uebergewicht zu bekommen. Es muß sich in den nächsten Jahren zeigen, ob die Siedlungspolitik der Union richtig ist, denn die ersten fünf Jahre sind Freijahre für den Regierungsfarmer. Geht dann das Zinsenzahlen los, so kehren sicher viele dem Land wieder den Rücken. Das Märchen von der Unfähigkeit der Deutschen, zu kolonisieren, ist hier längst widerlegt. Das Land trägt heute noch den Stempel deutscher, altbewährter Kultur, und fast alle Einrichtungen und Befehle hat die Union einfach übernommen. Der durch die Weltkrise bedingte wirtschaftliche Tiefstand scheint langsam übermunden zu werden. So gern wir Südwest als Deutschland hier stärken sehen, so dringend müssen wir vor leichtfertiger Einwanderung warnen. Es kommen nur Farmer als Einwanderer in Betracht, da im übrigen das Angebot von Arbeitskräften die Nachfrage übersteigt. Zur Ansiedlung ist ein Kapital von 15 000 Mark unbedingt nötig, verlangt doch jetzt sogar die Regierung für von ihr zugesicherte Plätze einen Mindestnachweis von 10- bis 40 000 Mark.

## Es wird weiter „entwaffnet“

Paris, 15. Nov. Ueber die Besprechung, die Briand mit dem belgischen Außenminister Vandervelde in Paris hatte, wird halbamtlich berichtet, daß Frankreich und Belgien in ein Deutschland zu stellenden Forderungen völlig einmütig seien. Die deutsche Reichsregierung sei bereit, alle Forderungen zu erfüllen, nur das Verbot der Herstellung und der Ausfuhr von Waffen werde beanstandet, weil dadurch die deutsche Industrie geschädigt werde, während andere Industrien, besonders die französische, durch die Anebelung der deutschen Industrie um so größeren Nutzen haben. Die deutsche Entwaffnung und die Ueberleitung der Ueberwachung an den Völkerbund wird wahrscheinlich in der Tagung des Völkerbundrats im Dezember oder in der Völkerbundtagung im März, die vielleicht in Berlin stattfinden, zur Beratung stehen. Vorsitzender des diesbezüglichen Völkerbundsausschusses werde der französische General Desfiches, die rechte Hand des Marschalls Foch, sein.

Bedrohung der Türkei durch Italien?

Paris, 15. Nov. Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ weiß zu melden, daß Italien auf den „Zwei Inseln“

an der kleinasiatischen Südwestküste, besonders auf der Insel Rhodos, schieferhafte Kriegsrüstungen zu einem Einfall in Kleinasien betreibt.

Der türkische Außenminister Tewfik Ruchdi-Bey hatte in den letzten Tagen Besprechungen mit dem russischen Außenminister in Odessa.

Pariser Nachrichten zufolge soll die Spannung zwischen Südslawien und Italien immer schärfere Formen annehmen. Die kroatische Bevölkerung werde in den neuitalienischen Gebieten an der Adria von den faschistischen Italienern in unerhörter Weise drangsalieren und stüchtmassenweise auf südslawisches Gebiet.

In Laibach verhaftete die italienische Polizei den slowenischen Abgeordneten Dr. Wilfan, ließ ihn aber auf scharfen Einspruch der Belgrader Regierung wieder frei. Minister Raditsch soll in Belgrad empfohlen haben, zur Bergeltung des italienischen Uebergriffs den italienischen Gesandten in Belgrad zu verhaften. Der Gesandte hat deshalb bei dem serbischen Außenminister Rintschitsch Beschwerde erhoben.

andere erzogen sind als wir, wie denn überhaupt dort die wirtschaftlichen Dinge ein wesentlich anderes Gesicht haben als bei uns.

Das Berliner System der „Konsumfinanzierung“ wird wahrscheinlich auch im Reich Schule machen. Hier handelt es sich freilich nicht um blinde Nachahmung irgend eines neuen Berliner Schlagers; hier handelt es sich vielmehr um eine wichtige Entscheidung, die an den deutschen Einzelhandel herantritt, und da hoffen wir doch, daß die Frage der Konsumfinanzierung nach jeder Richtung fortgesetzt geprüft und ein richtiges Maß gefunden wird, damit sie für beide Teile, für den Händler wie für den Verbraucher, nicht zum Schaden gereicht.

## Deutscher Reichstag

Berlin, 15. November

Nachdem der deutsch-schweizerische Handelsvertrag gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Völkischen, der Wirtschaftspartei, der Bayerischen Volkspartei und der Kommunisten angenommen war, wurde das vorläufige Handelsabkommen mit Frankreich behandelt. Abg. Hoffmann (Zentr.) erklärte, das Abkommen werde ohne Zweifel dem deutschen Wein-, Obst- und Gemüsebau weiteren Schaden bringen, das Zentrum werde aber die Vorlage annehmen. In zweiter und dritter Lesung wurde sodann das Abkommen mit dem gleichen Stimmenverhältnis angenommen.

Zur zweiten Beratung der Krisenfürsorge erklärt Abg. Hoch, der Entwurf sei inzwischen so weit nach den Forderungen der Sozialdemokraten abgeändert worden, daß sie dafür stimmen können. — Abg. Dr. Kademacher (Dnt.) beantragt, die bisherige Art der Unterstützung der

Ausgesteuerten (durch die Gemeindefürsorge) bestehen zu lassen und den Gemeinden 75 v. H. der Kosten von Reichswegen zu ersehen. Nach Ablehnung dieses Antrags wird die Vorlage mit den Stimmen der Regierungsparteien und der Sozialdemokraten in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Bei der Fortsetzung der Beratung des Nachtrags Haushalts erklärt Abg. Dr. Spahn (Dnfl.) auf Anfrage des Abg. Dr. Schreiber (Ztr.) gegen die Deutschnationalen (wegen einiger Äußerungen des Hofpredigers Dr. Döhning gegen Rom): Döhning gehöre nicht der Deutschnationalen, sondern der Deutschen Volkspartei an, Schreiber hätte also seine Angriffe gegen die Deutsche Volkspartei richten müssen, wenn er schon glaubte, wegen der Äußerungen eines einzelnen eine ganze Partei angreifen zu müssen. Das Zentrum, das angeblich die Gleichberechtigung bei der Stellenbesetzung herstellen will, lasse diese „Gleichberechtigung“ sofort vermissen, sobald es sich um Katholiken handelt, die nicht dem Zentrum angehören. (Spahn ist Katholik). — Es sei entschieden zurückzuweisen, wenn denen, die dem Zentrum nicht mehr angehören, „Verrat am Katholizismus“ vorgeworfen werde. Schreiber habe das deutschnationale Angebot zur Mitarbeit am Schulgesetz in christlichem Sinn mit kaltem Spott zurückgewiesen, obgleich ein Schulgesetz in christlichen Formen nur durch Annäherung von Zentrum und Deutschnationalen erreichbar sei. Die Deutschnationalen werden die Vorlage ohne jeden Vorbehalt und parteipolitische Voreingenommenheit prüfen und daran mitarbeiten.

Nach weiterer unwesentlicher Aussprache vertagt sich der Reichstag auf 22. November.

### Neuestes vom Tage

#### Strefemann geht nach Genf

Berlin, 15. Nov. Ein Berliner Blatt meldet, gegenüber dem in Paris verbreiteten Gerücht, auf der Dezenbertagung des Völkerbundsrats werde Staatssekretär von Schubert Deutschland vertreten, daß Reichsminister Strefemann selbst nach Genf kommen werde.

#### Ungeheuerlichkeit eines deutschen Diplomaten

Berlin, 15. Nov. Es erregt Aufsehen, daß der deutsche Botschafter von Malgahm am 11. November, dem Waffenstillstandstag, der in allen Verbandsländern als Triumph über Deutschland gefeiert wird, ebenso feiert hat, wie die amerikanischen Regierungsgebäude. Die deutschnationale Fraktion hat aus diesem Anlaß, der das Ansehen des Deutschen Reiches aufs schwerste herabsetze, eine große Anfrage im Reichstag eingebracht.

#### Polnische Spionage in Ostpreußen

Königsberg, 15. Nov. Das Treiben der polnischen Spähererei in Ostpreußen wird durch eine Reihe von Prozessen beleuchtet, die in der letzten Zeit bei dem Oberlandesgericht Königsberg verhandelt wurden. Fast jede Woche hat der Strafsenat des Gerichts wegen Spähererei durchgeföhrt. So wurden innerhalb der letzten drei Monate unter andern verurteilt: Ein von den Polen über Deutsch-Eylau angelegter Späher zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust; ein Handlungsgehilfe, der längere Zeit zum Polnischen Nachrichtendienst in Danzig unerlaubte Verbindungen unterhalten hatte, zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust; ein an der südostpreussischen Grenze wohnender Bauer, der dem polnischen Späherdienst einen Agenten zugeführt und längere Zeit in Verbindung mit den Polen gestanden hatte, zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust; ein ehemaliger russischer Polizeioffizier, der heimlich Briefe geöffnet und versucht hatte, dem durchreisenden Kurier einer ausländischen Macht einen wichtigen Bericht in die Hand zu spielen, zu vier Jahren neun Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust; ein wegen Unwürdigkeit aus der Reichswehr ausgestoßener Mann, der vom polnischen Späherdienst in Danzig auf die Reichswehr in Allenstein, Insterburg und Marienburg angelegt worden war, zu vier Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Eine größere Zahl weiterer Spionagedelictanten befindet sich noch in Haft.

#### Die Stadtverordnetenwahlen in Baden

Karlsruhe, 15. Nov. Die Beteiligung an den gestrigen Stadtverordnetenwahlen in Baden war im allgemeinen flau. In Karlsruhe erhielten Sozialdemokraten 24, Zentrum 19, Deutsche Volkspartei 12, Deutschnationale Volkspartei und Vaterländische Verbände 9, Kommunisten 6, Reichspartei für Aufwertung 5, Demokraten 5, Wirtsch. Vereinigung 3, Wirtsch. Gruppe 1 St.

### Feuer am Nordpol.

Kulturroman von Karl-August von Laffert.

44. (Nachdruck verboten.)

Nach weiteren zwölf Stunden fühlte Sanders sich so weit hergestellt, daß der Arzt eine Überführung nach Kiflingen gestattete.

„Ich reife morgen nach Kalmikowstaja, wo meine Anwesenheit dringend erforderlich ist, denn unser Projekt wird jetzt sprudrend und bedarf angestrengtester Tätigkeit.“

„Ich bin, hochverehrte Fürstin, Ihr aufrichtig ergebener Georg Nagel.“

Telegramm an Sanatorium Schönbild in Kiflingen:

„Ich bitte, mir vom 23. ab Zimmer mit Salon und Bad zu reservieren.“

#### Vierter Teil.

##### Erstes Kapitel.

Paul von Gümther hatte als junger Generalstabsoffizier im Weltkrieg der Obersten Heeresleitung angehört und hier sein angeborenes Organisations-talent vervollkommen. Da das stark verkleinerte deutsche Heer seinem Ehrgeiz nicht mehr genügte, suchte er eine Anstellung in der Industrie.

Zwei Jahre arbeitete er hart und unbeachtet in untergeordneten Stellungen, zuletzt in der Marienschen Flugzeugfabrik in Gotha. Ein Zufall brachte ihn mit seinem Chef in nähere Berührung, der alsbald seine Begabung erkannte. Jetzt ging es Schritt für Schritt aufwärts, und kurz vor der Verhaftung von Martens erhielt er die Stellung als stellvertretender Direktor. Einige Zeit später wurde er durch Vermittlung von Hagen beauftragt, die Fabrik in Gotha allmählich aufzulösen und mit allem Personal nach Kalmikowstaja überzusiedeln. Hier traf er den glücklich befreiten Mariens wieder, auf dessen Empfehlung ihm die Einrichtung der Operationsbasis in Archangelsk übertragen wurde.

In Wannheim wurden Stimmen abgegeben: für die Sozialdemokraten 21442, Zentrum 10861, Kommunisten 10184, Deutsche Volkspartei 9022, Demokraten 4796, Wirtsch. Vereinigung 3835, Deutschnationale 2136, Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung 1488, Christlich-Soziale 931, unabhängige Soz. 916, Deutsche Aufwertungs-partei 593. Ungültig waren 2199 Stimmen. Beteiligung etwa 45 v. H. Vorausichtlich werden Sitze erhalten: Sozialdemokraten 26, Zentrum 13—14, Kommunisten 12 bis 13, Deutsche Volkspartei 11, Demokraten 6, Wirtschaftsvereinigung 4 bis 5, Deutschnationale 2 bis 3, Reichspartei für Aufwertung 1 bis 2, Deutsche Aufwertungs-partei 1, unabhängige Soz. 1.

#### Bürgerchaftswahlen in Lübeck

Lübeck, 15. Nov. Auf Grund der gestrigen Bürgerchaftswahlen in Lübeck setzt sich die neue Bürgerchaft zusammen aus Sozialdemokraten 35 (28), Kommunisten 5 (10), Demokraten 2 (7), Haus- und Grundbesitzerverein 0 (3), Aufwertungs-partei 1 (0), Zentrum 1 (0), Hanseatischer Volksbund 36. Die Wahlbeteiligung betrug rund 86 Proz. gegenüber 87,3 Proz. im Jahr 1924.

#### Wieder ein Bombenanschlag in Oberschlesien

Posen, 15. Nov. Unter das Schlafzimmer des Dekorationsmalers Katak in Bielschowitz, der zweiter Spitzenkandidat der Katholischen Volkspartei ist, wurde eine Dynamitbombe geworfen, die die Scheiben des Hauses und aller Häuser der Nachbarschaft zertrümmerte.

#### Entscheidung über den englischen Streik am Freitag

London, 15. Nov. Die Vertreter der Bergarbeiter haben mit 430 000 gegen 352 000 vertretenen Stimmen beschlossen, die Vorschläge der Regierung den Bergarbeitern zur Annahme zu empfehlen. Zunächst sollen die Bezirke einzeln darüber abstimmen, worauf eine neue Vertreterversammlung am Freitag das Endergebnis bekannt geben wird.

#### Wupeifu zurückgetreten

Paris, 15. Nov. Havas berichtet aus Peking: Marshall Wupeifu hat infolge des letzten Mißerfolges den Befehl über seine Truppen niedergelegt und diesen an seinen früheren Unterbefehlshaber Tschankatuni übergeben. Es bestätigt sich, daß der Ministerpräsident Wellington Ku seine Entlassung eingereicht hat. Er wird jedoch vorläufig im Amt bleiben.

## Württemberg

Stuttgart, 15. Nov. Das Wehrkreiskommando 5 wird am 2. und 3. Dezember d. J. in der Stadthalle zu Stuttgart zwei Militär-Großkonzerte veranstalten, deren Ertrag für wohltätige Zwecke verwendet werden soll. Die Konzerte werden von 9 Militärmusikkapellen unter teilweiser Mitwirkung der Spielleute von 2 Bataillonen ausgeführt werden. Außer den Musikkapellen des Standortes Stuttgart-Cannstatt werden noch diejenigen der Standorte Ludwigsburg, Gmünd, Tübingen und Ulm herangezogen. Die musikalische Leitung der Konzerte wird der Armeemusikinspizient Professor Hackenberger aus Berlin übernehmen. Zum Abschluß der Konzerte wird der große Zapfenstreich zur Vorführung gelangen. Vorverkauf der Eintrittskarten ab Freitag, den 26. November 1926 bei Auer, Musikalienhandlung, Stuttgart, Calwerstr. 43 und Reikel, Buchhandlung, Cannstatt, Königsstr. 44.

Stuttgart, 15. Nov. Fürsorge für ausgesteuerte Erwerbslose. Durch einen Erlaß des Ministeriums des Innern und des Arbeitsministeriums vom 13. November sind Erläuterungen und Ergänzungen für die Anweisungen über die Fürsorge der sogenannten ausgesteuerten Erwerbslosen gegeben worden.

Triebwagenverkehr Stuttgart-Ludwigsburg. Die Reichsbahndirektion Stuttgart beabsichtigt, demnächst zwischen Stuttgart und Ludwigsburg einen halbstündigen Vorortverkehr mit einem Dieseltriebwagen durchzuführen. Die Versuchsfahrten sind bereits abgeschlossen; am 16. November veranstaltet die Reichsbahndirektion eine Probefahrt auf der genannten Strecke.

Pressespekt. Das am Samstag abend in den Räumen des Kunstgebäudes („Goldener Hirsch“) veranstaltete Pressespekt war überaus zahlreich besucht und nahm einen schönen Verlauf. Auch der finanzielle Erfolg, der den bedürftigen Mitgliedern der Presse und des Schrifttums zugute kommt, war sehr gut.

Ausstellung. In den Tagen vom 11. bis 19. Dezember 1926 findet im Stuttgarter Handelshof unter der Bezeichnung

„Mit einem Stabe von Gehilfen, der sich aus Technikern, Ingenieuren, Kaufleuten und ehemaligen Offizieren zusammensetzte, trat er seinen neuen Posten an. Auch eine Anzahl sachverständiger und oristündiger Russen teilte Stratos ihm zu.“

„Am folgte ein halbes Jahr angestrengtester Tätigkeit. Mitte Juni des nächsten Jahres waren dann alle Vorbereitungen vollendet, und auf eine dringende und ungeduldige Anfrage Nagels schickte Gümther folgendes Telegramm nach Uralst:“

„Ausgänge des Weissen Meeres immer noch von starker Eisbarriere verschlossen. Durchbruch mittels Eisbrecher nicht vor vier Wochen aussichtsreich. Schlage vor, das Nowaja-Semlja-Projekt fallenzulassen.“

Drei Tage später trafen Nagel und Stratos in Archangelsk ein. In den weitläufigen Gegenden der ehemaligen Arktik-Walfischfang-Gesellschaft war der Etappenhauptort der germano-russischen Nordlandkompanie untergebracht. Einige gut eingerichtete Fremdenzimmer standen den Leitern der Gesellschaft zur Verfügung, während Gümthers Köchin ausreichend für Verpflegung sorgte. Gümther holte die Gäste im Auto von der Bahn. Eine Stunde später saßen die drei Herren in einem größeren Zimmer und betrachteten eine detaillierte Karte des Nordpolgebietes.

„Fast dreitausend Kilometer von hier nach Platina,“ sagte Stratos.

Es war der gewählte Name für die Fundstelle des edlen Metalls. Die im Sibirien anzulegende Fabrikstadt sollte Petrolea heißen, während das gesamte Neuland die Bezeichnung Nowa Thule erhielt.

„Das bedeutet für unsere Flugzeuge eine fast fünf Stunden längere Fahrzeit als von Nowaja Semlja aus,“ sagte Nagel. „Bis Petrolea sind es sogar 3600 Kilometer, also gegen 18 Stunden. Eine starke Leistung, die ich unseren Flugzeugführern gern erpart hätte.“

„Ob es möglich sein wird, vor Eintritt der Herbststürme, die wahrscheinlich einen weiteren Luftverkehr ausschließen werden, so viel Material dorthin zu bringen,

„Die Frau im Hause“ eine Ausstellung statt, die ausschließlich der Frauenwelt gilt und den vielseitigen Aufgaben der Hausfrau zu dienen bestimmt ist: Die Frau als Gattin, Mutter und Erzieherin in Haus, Heim und Küche, im Dienste der Hygiene und Kultur.

Die Tiergartenfrage. In einer Versammlung der Vereinigten Bürgervereine Groß-Stuttgarts wurde eine Entscheidung angenommen, in der die Bestrebungen des Tiergartensverein Stuttgart die einmütige Unterstützung sämtlicher Bürgervereine finden. Die Bürgervereine wünschen, daß das Finanzministerium dem Gesuch um Ueberlassung eines Teils des Rosensteins zur Errichtung des Tiergartens entspricht.

#### Aus dem Lande

Ehlingen, 15. Nov. Die Einweihung der Südkirche. In einer schlichten und schönen Feier wurde gestern die neue Stadtkirche in Ehlingen eingeweiht. Dem Weihgottesdienst ging eine Abschiedsfeier im Gemeindehaus voraus, in dem bisher die Gottesdienste der Südkirchengemeinde abgehalten wurden. Hierauf bewegte sich der Zug zur neuen Kirche, darunter der Kirchenpräsident Dr. von Merz, der Prälat des Sprengels, Dr. Schöll, und der Ehlinger Dekan Dr. Lempp. Vor der Kirche erfolgte die Uebergabe der Schlüssel durch Professor Elsäßer-Frankfurt. Dekan Dr. Lempp hielt die Weiherede. Im Anschluß sprach Stadtpfarrer Riehmüller. Die Schlussansprache hielt Kirchenpräsident Dr. v. Merz.

Ehlingen, 15. Nov. Tödlicher Unfall. Freitag vormittag stieß ein auf der Straße Ehlingen-Mettingen fahrender Radfahrer, der mit dem Vorderrad im Straßenbahngleis hängen blieb, mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden auswärtigen Kraftwagen zusammen und wurde tödlich verletzt.

ep. Ludwigsburg, 15. Nov. Die Wernerschen Kinderheilanstalten in Ludwigsburg, deren neuester Jahresbericht vorliegt, bieten in ihren insgesamt 6 Heimen besonders verkrüppelten Kindern Gelegenheit zur Ausbildung, zur Erlernung eines Berufs, ja nicht selten zu teilweiser oder vollständiger Heilung. Der älteste Zweig der Anstalten, die vor 85 Jahren gegründete Kinderheilanstalt, zählte am Ende des Berichtsjahres 79 Kinder. Für gebrechliche und verkrüppelte, aber bildungsfähige Jugendliche im Alter von 14—18 Jahren bieten das Maria-Martha-Stift und das Wilhelmstift, in denen sich 76 Föglinge befanden, Gelegenheit zu Fortbildungs- und Handarbeitsunterricht. Insgesamt zählten die Anstalten am Schluß des Berichtsjahres 155 Kinder. Angegliedert sind eine Kuranstalt in Wildbad und zwei Anstalten mit Solbädern in Jagstfeld. In insgesamt 1449 Pflöglinge wurden in 42 868 Pflögetagen 84 686 Solbäder abgegeben; 560 konnten als geheilt, 879 als wesentlich gebessert entlassen werden, während nur bei 28 Kindern eine scheinliche Besserung bei der Entlassung noch nicht zu verzeichnen war. In den letzten Jahren war ein Aufwand von ungefähr 50 000 M nötig zur Anlage von neuen Bädern, Spielhallen usw.

Ludwigsburg, 15. Nov. In der Schornborfer Straße wurde abends Frau Bankdirektor Dielerle von einem Kraftwagen, der mit abgeblendeten Lichtern fuhr, erfaßt und eine kurze Strecke geschleift. Sie ist kurze Zeit nach dem Unfall gestorben. Der Kraftwagenführer scheint schuldlos zu sein.

Ufferg, 15. Nov. Funde aus der Steingeit. Beim Erweiterungsbau des H. Gerber in der Augustenstraße stießen die Arbeiter auf den Strinzapsel eines vorgeschichtlichen Büffels und auf ein kleines wohlhabendes Gefäß aus der jüngeren Steingeit.

Tübingen, 15. Nov. Ein unverbeßlicher Dieb. Der 57 J. a. frühere Goldschmied und jetzige Korbmacher Gottlieb Schwämmle von Weinberg Dtl. Neuenbürg, der schon mit 29 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Gefängnis vorbestraft ist, wurde vom Schöffengericht wegen 5 vollendeter und 2 versuchter Verbrechen des schweren Diebstahls im Rückfall zur Gesamtzuchthausstrafe von 6 Jahren und 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Eislingen, 15. Nov. Großfeuer. In der Seidenpapierfabrik von Moriz Fleischer ist in der Nacht zum Montag nach 2 Uhr ein Brand ausgebrochen, der das obere Stockwerk des Hauptgebäudes zerstörte. Nur durch das tatkraftige Eingreifen der Feuerwehr von Eislingen, der die Wehren von Göppingen, Geislingen, Gmünd, Ehlingen und Stuttgart zu Hilfe kamen, konnte das Werk vor völliger Vernichtung gerettet werden. Der Betrieb läuft weiter. Der Schaden ist noch nicht abzuschätzen. Ueber die Brandursache ist eine Untersuchung eingeleitet.

„daß ein größeres Arbeitskommando die lange Winternacht da verbringen kann, scheint mir noch zweifelhaft,“ meinte Gümther.

„Glauben Sie, ich will neun Monate nutzlos verlieren? Ich selber werde mit den Freiwilligen, die sich mir anschließen, den Winter über dort bleiben. An Arbeit wird es uns nicht fehlen, und wenn Sie im nächsten Sommer wieder die Verbindung mit uns aufnehmen, werden Sie sehen, was wir geleistet haben.“

„Wann soll demnach die erste Staffel abfliegen?“ fragte der ungeduldige Gümther.

„So schnell wie möglich!“ rief Nagel kurz entschlossen. „Doch halt! Wir vergaßen ja die Hauptfrage. Sanders muß sofort benachrichtigt werden. Ohne ihn könnte das ganze Unternehmen scheitern.“

„Ich ersuchte ihn bereits mehrfach, nach Uralst zu kommen,“ sagte Stratos. „Auf mein letztes Telegramm nach Saratu erhielt ich die Antwort, er käme, sobald er dringend gebraucht würde. Augenblicklich habe er noch in Kumanien zu tun.“

„Dann müssen wir ihm sofort dringend telegraphieren!“ rief Nagel. „Wie ärgerlich, daß wir jetzt erst daran dachten!“

„Wir rechneten ja mit einem viel späteren Beginn,“ warf Gümther ein.

„Wenn er nur kommen wird,“ meinte Stratos. „Ich fürchte, unser Freund spielt ein wenig den Herkules bei Omphale. Hoffentlich wird sie ihm nicht seine Loden abgeschnitten haben!“

„Sie glauben doch nicht, daß die Fürstin ihn zurückhalten könnte?“ fragte Nagel. „Sie war aufrichtig begeistert für unser Unternehmen.“

„Warten wir ab!“ meinte der Russe. „Jedenfalls wollen wir sofort telegraphieren.“

(Fortsetzung folgt.)

Sulz a. tag, 16. No Sulz-Glat

Oberndo Wie verlau stadt eine r onkeis ant Männer D

Aus

Novemb verhofftes, Boden fe über die Er der Jahresz dann wie g Gimael leu trahl, wen heimatischen in feurigen, Gottesgaben und jede S Wie in Da haben Winter pro aus der Na wir uns ge felden einma

Anläßli behörde mö geltenden di Ankenntnis haben kann regungen a nicht davon berungen d vornehmen. teiten hat i stellende Be selbst und f Arbeitslohn selbst:

Für die die Eheftra monatl. 10- wüchtl. 2.4 Von dem U beträge ver abgehalten. niedrigen L S n t e m n

Unter des Arb träge eintr bei ihm best Leistungsfäl gelten insb Unterhalt o liche Verpflü Krankheit, veranlaßt u und Sonde dungen hin die notwen zwischen W zeuge und träge für E und Aufwe die um im Allgemeiner betrag von beschränktu spielsweise itellen, daß treten.

Bei der Kinder mit Jahre mit Bei Fam- Steuerkarte

Herre Sonntag F Feuer ihres noch dabur nächstes J recht gut b Gümner de bergischen s ersehenen. Häußer un waren zuge

Calw tag Vormit sichte bei Milchhänd ab und wo alle auf de jodah in k konnte dur gebracht u

Calw jahrs bei lich erfolge tembergisch Zeitpunkt

Sulz a. N., 15. Nov. Neue Autolinie. Am Dienstag, 16. November, wird die neue Personenkraftpost-Linie Sulz-Gratten-Dornheim eröffnet.

Oberndorf a. N., 15. Nov. Eine Riesenerbschaft. Wie verlautet, soll eine Arbeitersfamilie in der Neckarvorstadt eine riesige Millionenerbschaft eines australischen Erbkontakts antreten. Damit würde einer der begütertesten Männer Deutschlands in Oberndorf wohnen.

### Aus Stadt und Land

Nagold, 16. November 1926.

Sie kann nur genießen, wer das Bewußtsein des Verdienstes in sich hat, sonst wird ihm bei einiger Ehrlichkeit gegen sich selbst die äußere Ehre unerträglich. Herber.

#### Novembersonne.

Novembersonne... Das ist etwas Wunderbares, Unverhofftes, Seltsames, fast etwas Befremdliches. Wenn in diesen Wochen feuchtkalte Nebel wallen und ihre häßlichen Schleier über die Erde breiten, so werden wir darin unvermeidliche Voten der Jahreszeit, mit denen wir uns abfinden müssen.

Wie unzuverlässig doch eigentlich alles „Wettermachen“ ist. Da haben sie uns in diesem Jahr einen besonders frühen Winter prophezeit und wollten dafür alle möglichen Beweise aus der Naturbetrachtung empfangen haben.

#### Lohnsteuer.

Anlässlich der Ausgabe der Steuerarten durch die Ortsbehörde mögen nachstehende Ausführungen kurz auf die geltenden diesbezüglichen Vorschriften hinweisen, da eine Unkenntnis derselben leicht materielle Nachteile zur Folge haben kann.

Als Existenz-Minimum	monatlich 60.— M	wöchentlich 14.40 M
„Pauschlag für Werbungskosten	20.— M	4.80 M
Sonderleistungen	20.— M	4.80 M
	100.— M	24.— M

Für die Familienangehörigen sind außerdem freizulassen, für die Ehefrau das 1. Kind 2. Kind 3. Kind 4. Kind monatlich 10.— M 10.— M 20.— M 40.— M 60.— M wöchentlich 2.40 M 2.40 M 4.80 M 9.60 M 14.40 M.

Von dem Teil des Arbeitslohns, der nach Abzug dieser Freibeträge verbleibt, sind in jedem Falle 10 v. H. als Steuer einzubehalten. Dieses System der festen Abzüge ist bei den niedrigen Löhnen anzuwenden, während das prozentuale System nur bei höheren Bezügen Anwendung findet.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann auf Antrag des Arbeitnehmers eine Erhöhung der steuerfreien Beträge eintreten und zwar wenn der Arbeitnehmer nachweist, daß bei ihm besondere wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen.

Bei den Familien-Ermäßigungen werden die minderjährigen Kinder mit der Ausnahme berücksichtigt, daß solche über 18 Jahre mit eigenem Arbeitseinkommen außer Betracht bleiben.

Herrenberg, 15. Nov. Baumgärtner-Vereinigung. Am Sonntag Nachmittag beging die Baumgärtner-Vereinigung die Feier ihres 20jährigen Bestehens, die ein besonderes Gepräge noch dadurch bekam, daß gleichzeitig 23 Baumwarte ihr 25jähriges Jubiläum feiern konnten.

Calw, 15. Nov. Scheugewordenes Pferd. Am Sonntag Vormittag, als die Kirchgänger gerade nach Hause gingen, scheute beim „Röhle“ in der Wegberggasse das Pferd eines Milchhändlers von Althengstett.

schulrat eine Anfrage gerichtet. Die Antwort ging kurz dahin, daß der Behörde von einer Verringerung des Zeitpunktes nichts bekannt sei. Der Gemeinderat beschloß nunmehr die Einführung des achten Schuljahres schon auf 1. April 1927 festzusetzen.

Hirzau, 15. Nov. Eröffnungsfeier im Kurhotel „Kloster Hirzau“. Am vergangenen Samstag erfolgte in feierlicher Weise die Uebergabe des von der Gemeindeverwaltung Hirzau umgebauten Gasthofs „Hirsch und Lamm“.

Freudenstadt, 15. Nov. Goldene Hochzeit. In Derzogsweiler feierten am gestrigen Sonntag die Eheleute Joh. Schleich Gemeindepfleger a. D. und Christine geb. Ziegler das Fest der goldenen Hochzeit.

## Stets das Neueste

### berichtet der „Gesellschafter“

Deshalb veräumen Sie nicht, das Dezember-Abonnement aufzugeben.

## Aus aller Welt

Siedlung der Stadt Berlin. Die Stadt Berlin hat die Herrschaft Düppel im Kreis Teltow einschließlich des Forsts Dreilinden vom Prinzen Friedrich Leopold zum Gesamtpreis von rund 11 Millionen Mark angekauft.

Weibliche Aerzte. Die Zahl der weiblichen Aerzte in Deutschland hat von 1913 bis 1926 eine besonders starke Steigerung erfahren, nämlich von 195 auf 1627; davon sind 230 Assistenz- und 1397 Frauenärztinnen.

Beginn des Prozesses Kutisker. Vor dem Schöffengericht Berlin Mitte begann am 15. November eine Strafverhandlung gegen den Erbschwindler Kutisker aus Rußland und die früheren Direktoren der Preussischen Staatsbank Finanzrat a. D. Dr. R. Ruhe und Oberfinanzrat Dr. Hellwig wegen Vergehens gegen das Gesetz betr. die Kapitalflucht und Devisenordnung u. a. B.

Das Gedächtnis mal bei Veltheim. Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung fand am Samstag in Veltheim die Einweihung des Reichswehrdenkmals für die am 31. März 1925 in der Weser ertrunkenen Reichswehrsoldaten statt.

Gegen den Ankauf des „Kaiserhof“. Die preussische Regierung wird dem geplanten Ankauf des Hotels „Kaiserhof“ in Berlin die Genehmigung nicht erteilen.

Neue Verlobung in Stockholm. In Stockholm verlautet, daß Prinzessin Maerka, die zweitälteste Tochter des Herzogs von Westergötland, Prinz Karl, sich mit dem Prinzen Olaf von Norwegen verloben werde.

Eine Duellforderung. Der Führer der Liberalen Spaniens, Graf Romanones, hat den General Primo de Rivera zum Zweikampf herausgefordert, da er sich durch eine Äußerung des Generals beleidigt fühlt.

## Letzte Nachrichten

### Die Chorzownote in Berlin

Berlin, 16. Nov. Wie nach den Morgenblättern verlautet, ist die Note der polnischen Regierung in der Frage des Stahlfabrikwerkes Chorzow in Berlin eingetroffen.

### Der deutsche Sieg in Oberschlesien

#### Die polnische Presse schlägt Alarm

Warschau, 16. Nov. Nach den am gestrigen Montag Abend hier vorliegenden Meldungen haben die Deutschen in Kattowitz 34 Mandate, die Polen 26 Mandate erhalten.

„Bund zur Verbesserung Polens“ hervorgerufene Zerplitterung hinweisen, beschuldigt die Linksopposition vor allem Korfanty und dessen Anhängererschaft.

### Presestimmen zur oberschlesischen Wahl

Berlin, 15. Nov. Während die verschiedenen Wahlen im Reich ein Bild von der Zerplitterung der bürgerlichen Parteien wieder spiegeln, hat im abgetrennten Oberschlesien die Solidarität der deutschen Elemente sich aufs glänzendste bewährt.

### Chamberlain

#### Führer der britischen Genf-Delegation

London, 16. Nov. Wie hier verlautet, wird Chamberlain die britische Delegation für die am 6. Dez. beginnende Völkerbundsratsitzung führen.

### Mussolini an Frankreich

Berlin, 16. Nov. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Paris: Mussolini hat in einem Interview, das er Sauerwein vom „Matin“ gewährte, sich über die italienisch-französischen Beziehungen und speziell über die jüngsten Zwischenfälle geäußert.

### Die russische Streikunterstützung für die englischen Bergarbeiter

Berlin, 16. Nov. Die „D. A. Z.“ meldet aus Riga: Der rote Gewerkschaftskongress hat dem englischen Streikrunds eine weitere Rate von 650 000 Rubel überwiesen.

## Handel und Volkswirtschaft

Die Kennzeichnung verbesserter Weine. Das Nahrungsmitteluntersuchungsamt der Stadt Trier, das für die Weinuntersuchungen amtlich zuständig ist, veröffentlicht eine Erklärung, in der es unter Berufung auf den Paragraphen 5 des Weingesetzes darauf hinweist, daß in dessen ersten Absatz ausdrücklich verboten sei, verbesserte Weine in der Benennung als Wachstum eines bestimmten Weinbergsbesitzers anzugeben.

Der Kampf für das Pferd. Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Pferdezüchterverbände verammelten sich in Berlin die Vertreter sämtlicher großen, am Pferd interessierten Wirtschaftsverbände, um gemeinsam darüber zu beraten, welche Schritte und Maßnahmen zu unternehmen wären, um der Benachteiligung der Pferdezucht und der Pferdehaltung durch die verschiedensten wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung und durch andere pferdefeindliche Bewegungen entgegenzutreten.

### Märkte

Schweinepreise. Belgheim: Milchschweine 15-22. — Bernhausen a. F.: Läufer 45-80, Milchschweine 18-30. — Blaufelden: Milchschweine 19-29. — Gaildorf: Milchschweine 20-26. — Hayingen: Milchschweine 20-27. — Illshofen: Milchschweine 20-38. — Milsfeld: Milchschweine 15-23. — Munderkingen: Mutterchweine 150 bis 180. — Milchschweine 18-28. — Rättingen: Läufer 59 bis 85, Milchschweine 23-30. — Rot a. See: Milchschweine 20-32 Mk. — Balingen: Milchschweine 15-24 Mk. — Craillsheim: Läufer 58-84, Milchschweine 20-30. — Giengen a. Br.: Saugschweine 15-25, Läufer 40-70. — Hall: Milchschweine 22-38, Läufer 65. — Heilbronn: Milchschweine 14-28, Läufer 40-62. — Mechingen: Milchschweine 15-27. — Dellingen: Milchschweine 22-32. — Waihingen a. E.: Milchschweine 17-30, Läufer 45-70 Mk. das Stück.

Fruchtpreise. Ulendorf: Gerste 12.40-12.70, Haber 9. — Balingen: Haber 9.50. — Crozheim: Weizen 14.50 bis 14.80, Roggen 10.50-11. Haber 8.80-8.90, Gerste 12. — Giengen a. Br.: Kernen 15-15.50, Roggen 11, Gerste 12 bis 12.60, Haber 8.80-9.30, Weizen 14.50-15. — Wangen i. N.: Gerste 12-13, Haber 10-11 Mk. der Rentner.

### Viehweiden in Württemberg.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in Eckartsweiler, O. A. Dellingen; in Lomersheim O. A. Maulbronn.

### Konkurse.

Adolf Bader, Inhaber eines Konfektionsgeschäftes in Kornwestheim. — Wilhelm Wagner, Schreinermeister in Kallental, Gummelwiesen 2. — Firma Süddeutsche Industrie A. G., Leisten- u. Rahmenfabrik Möbelfabrik in Derendingen. — Gottlieb Genneparth, Mechanikermeister in Bödingen.

### Gestorbene:

Gehingen/Zürich: Frida Kallentmar, 73 J.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Bei westlichen Luftströmungen ist auch für Mittwoch und Donnerstag weiterhin unbeständiges, zeitweilig auflockerndes, dann wieder bedecktes und auch noch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Nagold. 1580

Es ist in den letzten Jahren öfters vorgekommen, daß um die baupolizeiliche Genehmigung eines Bauwesens (Neubau, Umbau, Schuppen, Mauern und dergl.) unter Vorlage von Bau- und Lageplänen erst während oder nach der Bauausführung nachgesucht worden ist.

Dieser ungehebrliche Zustand kann nicht mehr länger geduldet werden.

Bauherren und Bauhandwerksleute, die künftig ohne die vorgängige Baugenehmigung ein genehmigungspflichtiges Bauwesen anfangen, verfallen in die gesetzliche Strafe.

Den 15. November 1926.

Stadtschultheißenamt: Maier.

Nagold.

Es besteht Veranlassung, auf folgende ortspolizeiliche Vorschrift von 1897 über die

Entleerung der Abtritte

in Erinnerung zu bringen:

Das Leeren und Putzen der Abtritte muß stets rechtzeitig geschehen, wofür die Hausbesitzer verantwortlich sind.

Vor 9 Uhr abends darf jedoch mit diesem Geschäft nicht begonnen werden und muß dasselbe einschl. der Abfuhr in den Monaten April - September bis morgens 6 Uhr, in den übrigen Monaten bis morgens 7 Uhr beendigt sein.

Zur Verhütung der Verunreinigung der Straßen dürfen bei diesem Geschäft nur wasserdichte Behälter verwendet werden.

In die Abtrittbehälter darf kein Küchen- und Putzwasser, Regenwasser und dergl. gebracht und eingeleitet werden.

Zumiderhandlungen müssen künftig bestraft werden.

Den 15. November 1926.

1581

Stadtschultheißenamt: Maier.

Ortsauschuß f. Leibesübungen und Jugendpflege Nagold.

Wir führen am Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 17., 18. und 19. November 1926 jeweils abends 8 Uhr im Gasthof zum „Löwen“ folgende

Werbefilme

- 1. Deutsches Turnen
2. Die deutschen Kampfspiele 1922
3. Skifilm

Eintrittspreise: Erwachsene 50 J. Jugendliche unter 16 Jahren 30 J.

Wir laden zu zahlreichem Besuch hiermit ein.

Hohlsäume Feston Knopflöcher Monogramme

Clara Häußler

Bahnhofstr. Nagold

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, 18. November 1926 im Gasthaus „Traube“ in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Georg Hiller & Emilie Schuler

Sohn des Tochter des
Jaf. Hiller, Schreiner Landwirtu. Gde.-Rat
nermeister, Nagold J. Schuler, Walddorf

Kirchgang 1 Uhr in Nagold
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Empfehle Weiß- und Rot-Wein

La spanischen Traubensaft (Alicante) zur Hauszubereitung bei billigster Berechnung sowie Malaga

Eugen Brenning, Küferei u. Weinbdlg.

G. Schneiders Nachfolger
Fft. Weinessig / einfach- u. Doppel-Effig

1456

Schuld-Scheine

zu haben bei G. W. Zaifer.

Miele die erfolgreichste Zentrifuge erhöht die Einnahme. Eine bessere gibt es nicht! Mielewerke

Rama MARGARINE butterfein muss es sein! Kinderzeitung Der kleine Coco oder Tipi, die heißere Post gratis. Preis 1/2 Pfd. nur 50 Pf.

Beachten Sie die Vorzüge der WMF-Bestecke. Weissste harte Alpaka-Unterlage. Verstärke der Versilberung an den Spitzen und Aufgestellen (a b c). Garantie für die Silber-Auflage. Grösste Haltbarkeit bei langjährigem Gebrauche.

Für die diesjährige Bedarfszeit empfehle ich als anerkannt beste Fußbodenpflegemittel. Fußboden-Oelsand - Politur - Oele u. Lacke in allen Farben. Nagolder Spezialgeschäft von K. Ungerer Tel. 4. Rekord-Fußbodenwachs weiß und gelb. Reform-Fußbodenwachsbeize gelb, braun und rot.

Zahlkarten blaue nach aml. Vorschrift, für Postcheck-Verkehr, mit und ohne Firmas-Eindruck, liefert in kleinen und größeren Mengen schnell u. billig die Druckerei des Nagolder Tagblatts. Muster zu Diensten. Telefon Nr. 29. Reibzeuge bei G. W. Zaifer.

Stadtgemeinde Nagold. Steuerkarten für 1927.

Die Steuerkarten für 1927 sind ausgestellt und können von heute ab auf der Polizeiwache abgeholt werden. Dasselbe werden auch die Steuerbogenformulare zum Einkleben der Marken abgegeben.

Bei Vorliegen besonderer, die Leistungsfähigkeit beeinträchtigender wirtschaftlicher Verhältnisse kann das steuerfreie Existenzminimum erhöht werden.

Weiterhin ist eine Erhöhung der Pauschbeträge für Werbungskosten und Sonderleistungen möglich. Anträge können zur Weiterleitung an das Finanzamt hier gestellt werden.

Nagold, den 15. November 1926. 1579 Stadtschultheißenamt: Maier.

Mittwoch abend 8 Uhr im Vereinshaus Vortrag von Pfarrer Veil-Walddorf „Welchen Sinn hat das Leiden?“ 1591 Hierzu wird herzlich eingeladen. Ev. Volkshund Nagold.

Kein Washtag ohne feurio! feurio-Haushaltseife, feurio-flocken

Carl Kleinbub, Calw Kunstgewerbliche Werkstätte für Handarbeiten empfiehlt sich im Aufzeichnen von Stickereien auf Stoffe aller Art. 1587. Musterzeichnungen sind bei Frau Clara Häußler Witwe, Nagold zur Besichtigung aufgelegt u. werden dasselbst Bestellungen entgegengenommen.

Eilangebote in Christbäumen! Jedes Quantum! Sofortige Kasse! Angebote mit Preisangabe an Carl Schöttle, Biorzheim Speisehalle am Theaterplatz Tel. 3777.

Frau sucht Kundschaft zum Waschen in Nagold. Wer? sagt die Geschäftsf. d. Bl.

Alpaca-Silberbestecke in aparten Mustern eigener Fabrikation kaufen Sie am vorteilhaftesten bei Fritz Haag - Nagold Herrenbergerstraße. NB. Bestecke und andere Silberwaren werden zum Neuerwerb angenommen. 1586